# tonart

Sommerausgabe | 2020

Das Musikmagazin für Ärzte

## jazz

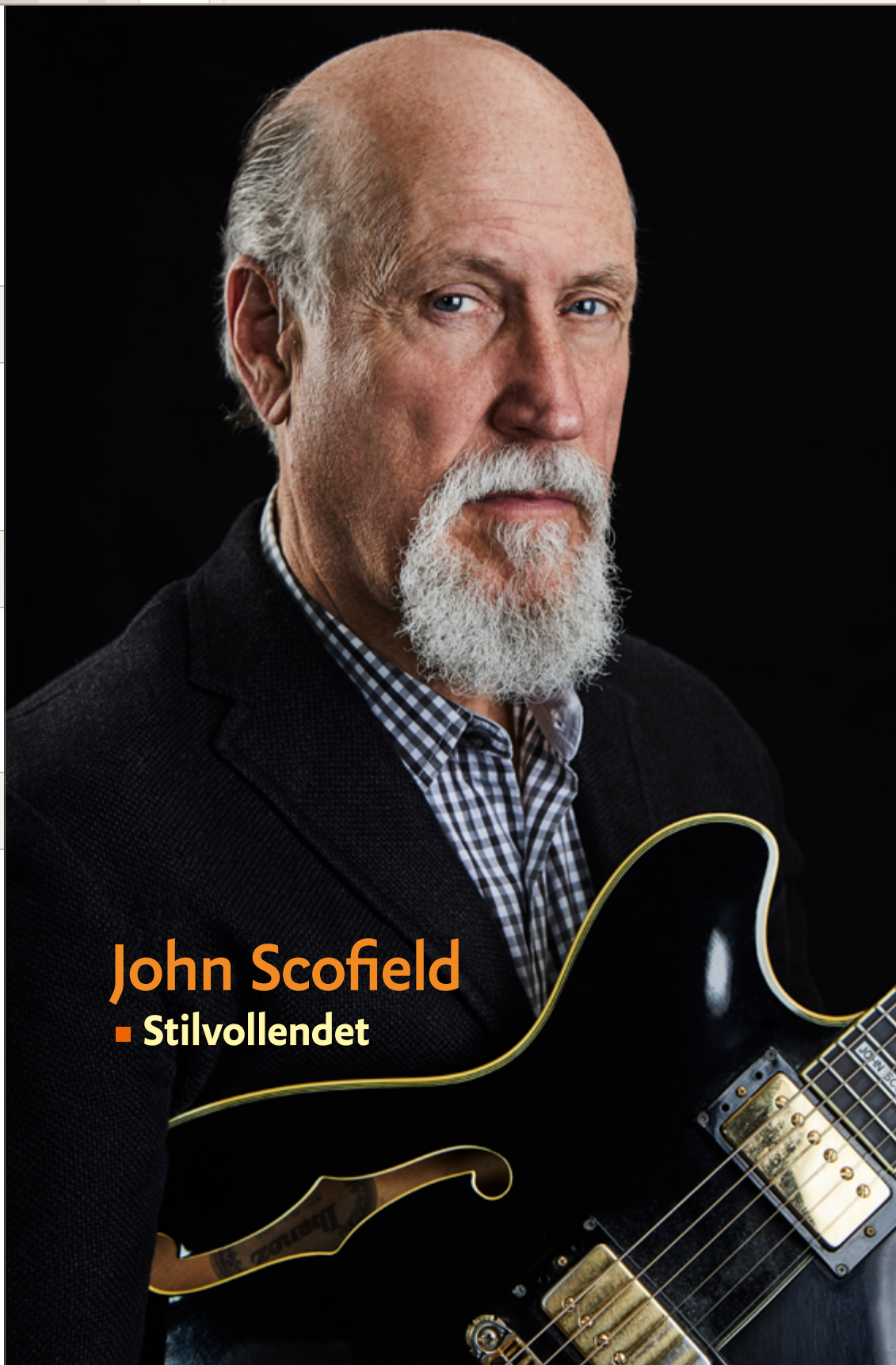
- Silje Nergaard
- Joshua Redman
- Jasmin Tabatabai

## klassik

- Quatuor Ébène
- Franco Fagioli
- Max Emanuel Cencic

## pop

- Einstürzende Neubauten
- The Pretenders
- Jessie Ware



# John Scofield

## Stilvollendet

www.tonartmagazin.de

# SILENCE NEVER LOOKED BETTER

**YAMAHA SLG200** NEW COLOR **CRIMSON RED BURST**

**SLG200S**
Steel String

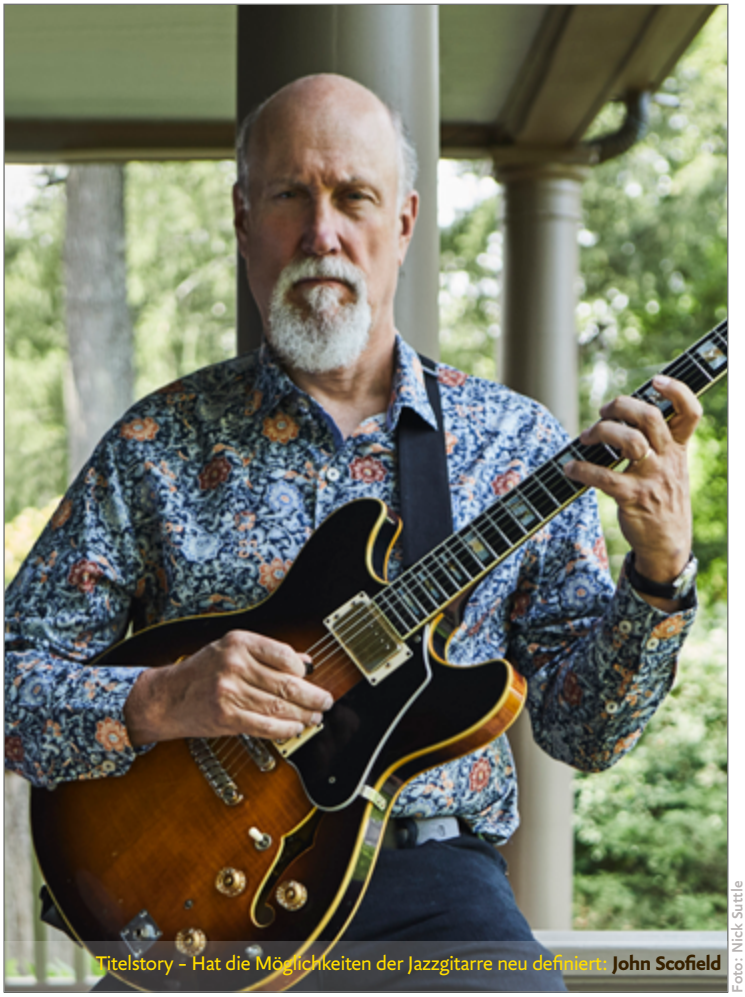
**SLG200N**
Nylon String

The Yamaha® SLG200S Silent Guitar™ has always been the perfect instrument for practice, travel, and performing - and the new Crimson Red Burst finish adds a bold, modern aesthetic to the collapsible rosewood and mahogany body. The SLG200S delivers quiet operation, superb sound quality from the SRT Powered preamp system, and jam-along line-in functionality.

YAMAHA

## Inhalt | Sommer 2020


| | | |
|---|---|---|
| jazz \| titel | 4 | **John Scofield** und **Steve Swallow** im Interview |
| jazz | 6 | **Szene**: von Joshua Redman bis Silje Nergaard |
| klassik | 8 | **Quatuor Ébène** – Beethoven für das 21. Jahrhundert |
| | 9 | **Franco Fagioli** singt Meisterwerke des Spätbarocks |
| pop | 10 | **Einstürzende Neubauten:** Blixa Bargeld spricht |
| | 11 | Dem Hass keine Chance: **The Pretenders** |
| | 12 | **Szene**: von Jessie Ware bis Benjamin Biolay |
| | 13 | **Hot Spots** – 4 Tipps der Redaktion |
| hifi | 14 | **Ultrasone** – Bekenntnis zur Manufaktur |

Titelstory – Hat die Möglichkeiten der Jazzgitarre neu definiert: **John Scofield**

Foto: Nick Suttle

## Editorial | tonart

**Liebe Leserinnen und Leser!**

**Michael Möhring**
**Chefredakteur**

Wir leben in bewegten Zeiten, kein Zweifel. Erst die Corona-Krise, nun die inzwischen weltweite Protestbewegung mit dem Hashtag #BlackLivesMatter. Für denjenigen Beobachter, der das große Bild vor Augen hat, kann diese Gemengelage durchaus zum Stresstest werden. Gerade in Situationen wie diesen, sind entspannende Auszeiten notwendig. Auszeiten, in denen beispielsweise die Musik durchaus zur schönsten Nebensache werden kann. Die **tonart**-Sommergabe liefert dazu den Stoff. Mit dem führenden Jazzgitarristen John Scofield und legendären Bassisten Steve Swallow konnten wir ein ausführliches Doppelinterview zur neuen gemeinsamen Veröffentlichung führen. Ähnlich interessant das Gespräch mit Blixa Bargeld, dem Spiritus Rector der Einstürzenden Neubauten, die als Band seit nunmehr 40 Jahren innovativ unterwegs sind. Aufmerksame Leser*innen wissen, dass Hautfarbe, Nationalitäten und Geschlecht bei der Themenauswahl nie eine Rolle in **tonart** gespielt haben. Eine Selbstverständlichkeit. Leben wir doch alle vom Gut der Verschiedenheit. Einzig die Qualität der Musik spielt die erste Geige. In diesem Sinne darf ich auf das exorbitant gute Streichquartett Quatuor Ébène überleiten, deren neues Beethoven-Projekt alle Grenzen sprengt. Verschiedenes zusammenzuführen, wird auch bei der singenden Schauspielerin Jasmin Tabatabai und ihrem Crossover aus Chanson und Jazz großgeschrieben. Unseren Leser*innen wünsche ich eine spannende Lektüre der neuen **tonart**. Geniessen Sie den Sommer und bleiben Sie gesund !

***Herzlichst Ihr Michael Möhring***

## Impressum | tonart

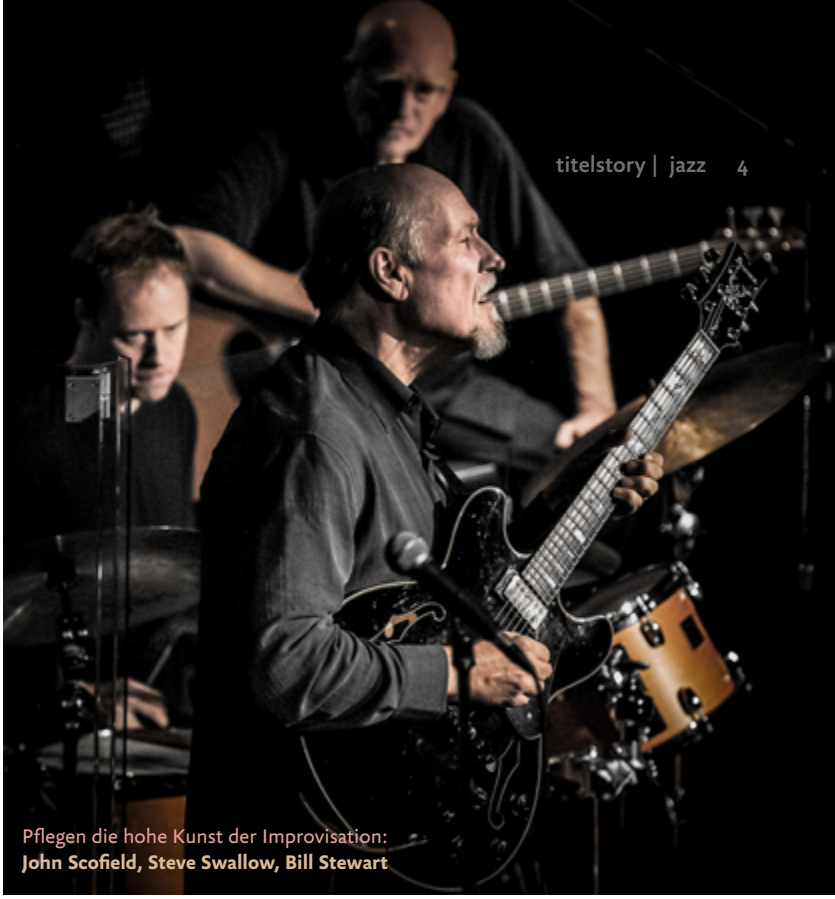

**tonart** das Musikmagazin für Ärzte ist ein Produkt von **otello media**.
**tonart** (20. Jhg.) erscheint als Beilage im **Deutschen Ärzteblatt**
Deutsches Ärzteblatt - Praxisausgabe IVW-geprüft

| | | |
|---|---|---|
| **Herausgeber** | Christian Scharf | **email** office@tonartmagazin.de |
| **Chefredakteur** (v.i.S.d.P.) | Michael Möhring | **email** MMmoehring@aol.com |
| **Ressortleiter Klassik** | Manuel Brug | **email** manuel.brug@web.de |
| **Ressortleiter HiFi** | Wolfgang Tunze | **email** wolfgang.tunze@t-online.de |
| **Marketing & Anzeigen** | mpc media | **mobil** 0171 - 244 08 45 |
| **Anschrift Verlag** | otello media, Preysingstrasse 50 \| 81667 München | |
| | fon | +49 (0)89 45 70 98 - 70 |
| | fax | +49 (0)89 45 70 98 - 71 |
| | email | office@tonartmagazin.de |
| | website | www.tonartmagazin.de |
| **Autoren** | Manuel Brug, Volker Doberstein, Michael Fuchs-Gamböck, Dagmar, Leischow, Michael Loesl, Steffen Rüth, Ulrich Wienforth, Stefan Woldach | |
| **Online-Redaktion** (Ltg.) | Michael Möhring | |
| **Grafik** | Denise Korenjak | |
| **Druck** | Senefelder Misset/Niederlande | |
| **Titelbild** | Fotocredit: Nick Suttle | |

# John Scofield

## Gipfeltreffen der Stilbildner

**Ein Tribute-Album, auf dem der Geehrte selbst mitspielt, ist eine Seltenheit. Wenn ein solches Ereignis mit Bill Stewart, Steve Swallow und Bandleader John Scofield zudem drei der prägenden Musiker ihrer Generation zusammenführt, ist kammermusikalischer Jazz in höchster Vollendung vorgezeichnet. Unter dem Titel SWALLOW TALES hat John Scofield mit Kompositionen seines Bassisten ein grandioses Modern-Jazz-Album eingespielt. Ein Geschenk zum 80. Geburtstag seines alten Weggefährten Steve Swallow in diesem Herbst.**



Pflegen die hohe Kunst der Improvisation:
**John Scofield, Steve Swallow, Bill Stewart**

Foto: Roberto Cifarelli

Scofield hat sich im Laufe seiner Karriere mehrmals neu erfunden. Er spielte Jazz-Rock mit der Billy Cobham/George Duke Band und arbeite als Sideman für Jazzkoryphäen wie Charles Mingus, Joe Henderson oder Miles Davis. Dennoch kehrt er seit über vier Jahrzehnten immer wieder in das klassische Trio-Format zurück, aus dem heraus er seine Spielweise perfektioniert hat. Heute gilt er als einer der großen Stilbildner seiner Generation.

### Ideengeber Steve Swallow

Auch Steve Swallow hat Wesentliches zur Entwicklung seines Instruments beigetragen. Infolge der mit seinem Namen verbundenen spieltechnischen wie klanglichen Neuerungen zählt er zu den höchstdekorierten Jazzmusikern überhaupt. In den vom renommierten "Down Beat Magazine" jährlich durchgeführten Jazz-Polls, in denen es eine Kritiker- und Leser-Variante gibt, gewann Swallow in der Sparte „Elektrischer Bass" zwischen 1982 und 2019 unglaubliche 47-mal. **tonart** hatte die Gelegenheit, mit John Scofield und Steve Swallow nicht nur über ihr außergewöhnliches Album-Projekt zu sprechen, mit dem der Gitarrist übrigens erstmals als Bandleader beim renommierten Münchener Label ECM in Erscheinung tritt.

> *„Das Virus hat alles verändert. Mein Beruf existiert ja praktisch nicht mehr. Das ist fürchterlich. Mein Job ist es, mit anderen auf einer Bühne zu stehen und Musik zu machen. Und das ist nun seit März unmöglich."*
> **John Scofield**

***Ein Album, das nur aus Kompositionen eines anderen besteht, ist ziemlich ungewöhnlich.***

**John Scofield** Stimmt. Aber die Kompositionen sind einfach großartig. Sie haben wunderschöne Melodien. Sie eignen sich extrem gut für Improvisationen. Und sie geben mir ein Gefühl der Vertrautheit. Einige der Stücke habe ich schon in den 70er Jahren beim Vibraphonisten Gary Burton gespielt. Das sind doch alles gute Gründe, oder?

**Steve Swallow** Ich richte meine Stücke schon immer stark auf die Improvisation aus. Viele Komponisten sitzen am Schreibtisch und denken an die Wirkung beim Publikum, während sie schreiben. Sie stellen sich dabei also gewissermaßen zwei große Ohren vor. Ich dagegen stelle mir zwei große Hände vor. Ich denke immer an den Musiker, also an den, der darüber improvisieren soll. Meine Stücke verstehe ich gleichermaßen als Herausforderung und als Service für die Improvisation. Sie sollen die Musiker mit einem starken Kontext ausstatten. Ein Aspekt, der häufig unterschätzt wird.

***Mr. Scofield, Sie haben auf Ihrem Instrument stilbildend gewirkt. Ihre Klangästhetik und Technik werden heute an Hochschulen gelehrt. War das Trio dabei eine Art Katalysator?***

**Scofield** Man darf nicht vergessen, dass ich auch Teil einer Bewegung war. Jede Generation hat immer die Chance, die Errungenschaften der Vergangenheit mit den Möglichkeiten der aktuellen Zeit zu verbinden und daraus Neues zu erschaffen. Genau diese Dynamik hat mir sehr geholfen, meinen eigenen Stil zu entwickeln – wie auch Bill Frisell, Pat Metheny oder John Abercrombie, um bei den Gitarristen zu bleiben. Aber Sie haben schon Recht: Als Gitarrist im Trio zu spielen ist eine Herausforderung, vor allem auch harmonisch. Weil man ja eigentlich seine Lines spielen will. Da hilft es, jemanden wie Steve Swallow in der Band zu haben, weil er meisterhaft versteht, Leerstellen zu füllen. Natürlich könnte man es sich einfacher machen, indem man ein Klavier in die Band holt. Allerdings passiert es leicht, dass dann beide Instrumente regelrecht miteinander kollidieren. Überhaupt ist das Trio eine sehr fragile Organisationsform. Alles muss permanent perfekt aufeinander abgestimmt sein. Unser Schlagzeuger Bill Stewart sagte mal zu mir: „Mich wundert es, dass Journalisten nie über das wirklich Wichtige schreiben, nämlich das Zusammenspiel von Musikern." Wir sind alle erstklassig ausgebildet, beherrschen unsere Instrumente, aber das entscheidende ist, wie wir zusammenspielen. Denn erst das ergibt die Musik.

***Das ist in der Tat sehr schwer in Worte zu fassen. Wie beschreibt man ein Wunder?***

**Scofield** (lacht) Ich weiß. Es ist verdammt schwer. Und das tut mir auch Leid für Sie. Mir geht es ja selbst so, dass ich es nicht wirklich verstehe. Manchmal trifft man das erste Mal auf einen anderen Musiker und alles ist sofort da. Es funktioniert einfach. Die Voraussetzung dafür ist immer, dass man dieselben

Ideen und Interessen teilt. Und dann kann durchaus auch Magie geschehen.

***Als Reaktion auf die Corona-bedingten Konzertausfälle haben Sie mit John Medeski, Billy Martin und Jesse Murphy spontan die All-Star-Band „Bandemic" gegründet und die Session online gestellt.***

**Scofield** Ja, wir haben das ganz zu Beginn der Krise getan. John rief an und sagte: Ich habe ein Studio und eine Filmcrew, lass uns das machen. Am nächsten oder übernächsten Tag, ohne jede Probe. Damals waren die Bestimmungen noch nicht so streng. Wohl deshalb bin ich auch der einzige, der eine Maske trägt.

***Hat die Corona-Pandemie den Blick auf Ihren Beruf verändert?***

**Swallow** Es ist herzzerreißend und verwirrend zugleich, dass das Konzert- und Club-Umfeld im Zuge der Krise komplett zusammengebrochen ist. Ich kann mich noch sehr gut erinnern, dass ich als Teenager praktisch keine Möglichkeit hatte, Konzerte zu erleben, und so habe ich den Zugang zur Musik als Lebensbestimmung über Schallplatten gefunden, allein mit mir zuhause. In meiner Umgebung interessierten sich damals nur sehr wenige Leute für Jazz. Es war also ein sehr einsames Gefühl. Und diese Erinnerung gibt mir eine Vorstellung davon, wie es um die Musik in Zukunft bestellt sein könnte. Wenn, was zu befürchten ist, immer mehr Musik ins Internet abwandert und Live-Veranstaltung immer kleiner und privater werden, dann hat das natürlich dieselben Auswirkungen, wie es einst das Kino auf das Theater hatte. Die Dimensionen werden sich verändern.

**Scofield** Ich musste alle Konzerte und Aktivitäten canceln. Und ich vermisse das Spielen wirklich sehr. All die Videos, die jetzt das Netz überfluten, haben ja nichts mit gemeinsamem Musizieren zu tun. Das sind reine sogenannte Overdub-Sessions. Man sitzt zuhause, spielt mit Klick isoliert seinen Part ein, schickt ihn an den nächsten, der dann seinen Teil dazu spielt.

***Ein Nebenaspekt der Krise ist der Umstand, dass Sie erstmals unter eigenem Namen bei ECM ein Album veröffentlichen und es derzeit live auf der Bühne praktisch nicht bewerben können. Wie sehr schmerzt Sie das?***

**Scofield** Wir wollten gerade mit dem Album auf Tour gehen. Nun ist alles auf das kommende Jahr verschoben. Aber apropos ECM: Darf ich noch kurz etwas zu Gary Burton erzählen? Als ich an der Berklee School studierte, lehrte dort auch Gary. Ich war ein großer Fan. Meine Mitbewohner, ein Bassist und ein Schlagzeuger, waren seine Studenten. Sie luden ihn in unsere Wohnung ein, in der auch ein Vibraphon stand, und er kam und jammte mit uns. Und das jeden Nachmittag. Weil er sich auf diese Weise den Berufsverkehr ersparen konnte. Bis sieben Uhr abends hing er mit uns ab. Können Sie sich das vorstellen? Ich war 19 und Gary war ein Star. Eines Tages bat er uns, einen Produzenten aus Deutschland am Flughafen abzuholen, weil er selbst noch unterrichten musste. Das muss 1972 oder 73 gewesen sein, also vor fast 50 Jahren. Also haben wir Manfred Eicher abgeholt, dessen Leistungen für den Jazz einzigartig sind, und ihn mit in unsere kärgliche Studentenbude genommen. Im Gepäck hatte er die Testpressung von 'Crystal Silence', Garys Duo-Album mit Chick Corea. So habe ich Manfred kennengelernt. Und nun habe ich zum ersten Mal ein eigenes Album für ECM eingespielt. Deshalb fühlt es sich so an, als hätte sich da nun ein Kreis geschlossen.

***Interview: Volker Doberstein*** ||

**CD- + Vinyl-Tipp | Jazz**

**John Scofield**
Swallow Tales

ECM/Universal Music CD: 06025 0836036 7
ECM/Universal Music LP: 06025 0868394 7



ANZEIGE

ANZEIGE

Foto: Mathias Bothor

Verbindet Jazz und Folk mit Chanson: **Jasmin Tabatabai**

# Jasmin Tabatabai

## Multitasking in Vollendung

**Jasmin Tabatabai – war da nicht was? Natürlich, die attraktive Deutsch-Perserin mit dem so harmonischen wie für deutsche Zungen nicht eben leicht auszusprechenden Namen zählt zu den bekannten nationalen Kino- bzw. TV-Schauspielerinnen der Jetzt-Zeit. JAGD AUF REHE zeigt erneut auch ihre Qualitäten als Sängerin.**

Das aktuelle Werk ist ein wilder Reigen aus Jazz, Chanson, Folk und Orientalischem, vorgetragen in Deutsch, Englisch, Französisch und Persisch. „Ich beherrsche fünf Sprachen fließend, alle Idiome besitzen einen eigenen Charakter“, erklärt Tabatabai. „Und wenn ich mit unterschiedlichen Zungen singe, bekommen die Lieder zwangsläufig eigene Mentalitäten.“ Produziert worden ist ‘Jagd auf Rehe‘, wie schon Tabatabais Vorgängeralben, vom Baseler Musiker und Komponisten David Klein. Bleibt die Frage, warum diesmal nicht mehr Eigenkompositionen dabei sind? „Ich habe zwei Jobs und drei Kinder“, seufzt die selbst ernannte „Familien-Süchtige“ hörbar auf. „Da bleibt nicht viel Zeit, mich ums Schreiben zu kümmern. So ist das nun mal bei mir. Man kann eben nicht alles haben. Dabei habe ich schon so viel: Spannende Arbeit, wunderbare Kids - und einen Mann, der bedingungslos hinter mir steht. Was will Frau mehr?“ ***Michael Fuchs-Gamböck*** ||

**Jasmin Tabatabai**
Jagd auf Rehe
Jadavi Records/Galileo

# Joshua Redman

## Swingende Dynamik

Ordnet sich perfekt ein: **Joshua Redman**

Foto: Warner Music

**Gut 26 Jahre nach ihrer bisher einzigen Aufnahmesession als Band, haben Joshua Redman, Brian Blade, Christian McBride und Brad Mehldau mit ROUNDAGAIN ein neues Album eingespielt.**

Anfang September 2019 platzte der Club The Falcon in Upstate New York aus allen Nähten als dieses Quartett auf dem Programm stand. Es bedurfte jahrelanger Terminplanung, um jene Viererbande nach 1994 wieder zusammen zu bringen, die das Storytelling so beseelt wie kein zweites Modern Jazz-Quartett zur Tugend erklärt hatte. Nicht weniger temperamentvoll als damals, aber profunder tritt man heute in den gemeinsamen Dialog. ‘Your Part To Play‘ beschließt beinahe wehmütig ein Album, in dem die juvenile Neugierde von 1994 auf die Tiefe und den Erfahrungsschatz trifft, die offenherzig vollzogene Lebens- und Musikerjahre nach sich ziehen. ***Michael Loesl*** ||

**Redman-Mehldau-McBride-Blade**
RoundAgain
Nonesuch/Warner Music

Swingender Entertainer in Person: **Paul Kuhn**

Foto: Rafael Toussaint

# Paul Kuhn & Eugen Cicero

## Vierhändig auf 176 Tasten

**An dieses Format wagen sich nur wahre Meister: Vor 28 Jahren spielten Paul Kuhn und Eugen Cicero in Zürich eines der raren Klavier-Duo-Konzerte.**

Kuhn gibt auch hier den perfekt swingenden Entertainer, während Cicero als hochvirtuoser, klassisch geschulter Crossover-Pionier u.a. mit einer spannenden Bearbeitung von Chopins 'Prelude In E-Minor' brilliert. Das beeindruckende am Zusammenspiel dieser beiden so unterschiedlichen Pianisten ist die künstlerische Konsequenz. Beiden Musikern gelingt es, sich und ihrer Spielweise treu zu bleiben. Hier wird nichts vermischt, hier werden keine Kompromisse gemacht, hier ergänzen und befruchten sich auf bemerkenswert gelungene Weise zwei eigenständige künstlerische Positionen. ***Volker Doberstein*** II

**Paul Kuhn & Eugen Cicero**
Bernhard Theater. Zürich, 1992
In+Out Records/Edel

Kammermusikalisch: **Silje Nergaard**

Foto: Julie Pike

# Silje Nergaard

## Stimme mit Sogkraft

**Siebenundzwanzig Songs, die Zeit fordern, hat Silje Nergaard für ihr neues Doppelalbum zusammengetragen. Einmal auf die Musik eingelassen, spielt Zeit dann keine Rolle mehr. Die Stimme der zierlichen Norwegerin entfaltet nämlich nach wie vor jene Sogkraft, die ihr schon 1990 zu internationaler Bekanntheit verhalf.**

Damals hatte die Sängerin gerade ihr Debüt veröffentlicht, das auf Empfehlung ihres Mentors Pat Metheny entstanden war. Es hinterließ bleibenden Eindruck, auf den die Frau aus Oslo im Verlauf ihrer Karriere mühelos aufbauen konnte. Ihr 2001 erschienenes Album 'At First Light' wurde mit Gold prämiert und festigte endgültig ihren exzellenten Ruf unter Jazzfans. 'Be Still My Heart', die Single aus dem damaligen Erfolgswerk, eröffnet jetzt die erste CD ihres neuen Doppelpacks. Allerdings ohne besengeschlagenen Shuffle-Beat oder Mehrspurgesang. Einzig für Stimme und Klavier in kammermusikalischer Manier neu arrangiert und eingespielt, gibt die Nummer jene Fährte vor, der sämtliche elf Stücke des ersten Albumteils folgen. 'Japanese Blue' betitelt, lässt Nergaard darin persönliche Lieblingslieder aus ihrem Katalog anders empfinden. Neues Material findet auf der zweiten CD sattsam Platz, die sie 'Hamar Railway Station' betitelt hat. Musikalisch schöpft sie zum 30. Plattenjubiläum aus dem Vollen. ***Michael Loesl*** II

**Silje Nergaard**
Silje Nergaard
Sony Music Classical

ANZEIGE

AUDIO GOLDENES OHR 2020

EDITION 15
Veritas

ATEMBERAUBENDER SOUND.

LUXUS
HANDGEFERTIGT IN BAYERN.

ULTRASONE

WWW.ULTRASONE.COM

EXKLUSIV FÜR TONART LESER UND NUR IM ULTRASONE ONLINE-SHOP

BEIM KAUF EINER EDITION 15 ODER EDITION 15 VERITAS, BEKOMMEN SIE EIN BALANCED KABEL IM WERT VON 239,00€ GRATIS!

CODE TONART2020

Mit **Beethoven-Streichquartetten** hoffentlich bald wieder auf Welttournee: **Quatuor Ébène**

Foto: Julien Mignot

# Quatuor Ébène

## Beethoven für das 21. Jahrhundert

**Lassen Sie uns über Beethoven sprechen! Es stimmt, das 250. Geburtsjahr des Maestros 2020 steckt gerade in der Halbzeit, doch wurde es „dank" Corona bislang reichlich ausgebremst. Daher die berechtigte Frage: Ist aus diesem Jubiläum schon jetzt die Lust und Luft raus? Mittnichten. Denn jeder Klassikkünstler will und muss sich immer wieder aufs Neue an diesem Titanen messen. Und die meisten tun es gerne. Etwa das französische Streichquartett Quatuor Ébène.**

Die 16 Quartette des Großmeisters sind schließlich eine der bedeutendsten Wegmarken auf der Karrierebahn jedes ambitionierten Streichervierers. Und so ist der Berg an hervorragenden Gesamteinspielungen mächtig und steil, aber das französische Kleeblatt hat diesen Gipfelsturm locker gemeistert. Schließlich hatten sie Beethoven, den internationalen, globalen Klangspender, ins Visier genommen.

*„Beethoven ist ein Architekt, der Streichholz-Kathedralen bauen kann. Für das Gesamtwerk braucht es Milliarden davon. Aber das Wissen, wie man sie anordnen muss, damit die Statik stimmt, das ist Beethovens Genie."*
**Cellist Raphaël Merlin**

### Pandemisch ausgebremst

Die sieben CDs sind akribisch geplant worden. „Wir haben eine lange Schwangerschaftsphase mit unserem jüngsten Baby hinter uns", erzählt Cellist Raphaël Merlin. „2014 haben wir in der New Yorker Carnegie Hall mit einem Beethoven-Zyklus, unserem ersten, dermaßen begeistert, dass man uns gleich wieder für 2020 eingeladen hat. In der Klassik wird ja lange vorgeplant, aber so lange? Nun ja, wir fanden die Idee verführerisch, wollen uns aber nicht nur wiederholen. Und so wäre der Zyklus in New York der Abschluss eines weltumspannenden Beethoven-Projekts geworden, das fast ein Jahr umfasst und uns auf sechs Kontinente führt."

Es sollte nicht sein. Man hat Pandemie-bedingt verschieben müssen, doch das Ereignis wird als großes Finale ganz sicher nachgeholt werden, denn schließlich sind, das zeichnet sich schon ab, die Kammermusikvereinigungen die großen Krisengewinner der aktuellen Lage. Klein, fein, unaufwändig und nicht für große, gegenwärtig kaum füllbare Hallen werden sie gebucht. Und selbst auf der Hörbühne ist diese Box eine Beethoven-Bombe.

### Musikalische Missionsreise

Denn dieses sehr gute, aber auch innovative und gern in musikalischen Nachbarbereichen wildernde Quartett macht keine halben Sachen. „Beethoven Around The World" hieß es für sie also lange, live wie am Schneidetisch. Im April 2019 ging es los und seit letztem September wurden 21 Länder Europas, Afrikas, der USA, Südamerikas, Australiens und Asiens mit 40 Konzerten in sieben Etappen bereist – verbunden mit Live-Aufnahmen und einem Dokumentarfilm, der während des Welttrips gedreht wurde.

Am Ende des Kreativprozesses steht diese Gesamtaufnahme, welche die Passion und den Geist jener Tour bewahren soll. Pro CD wurde es jeweils ein Mitschnitt aus einer anderen Stadt, von Melbourne bis Nairobi, von Tokio bis São Paulo – eine Missionsreise zumal, denn längst nicht überall ist Quartettmusik so populär wie in Zentraleuropa.

Als klingende Visitenkarte hatte das Quatuor Ébène bereits eine erste All-Beethoven-Scheibe vorgelegt, die nun integriert wurde. Darauf waren, so Merlin „zwei Werke des op. 59, die Beethoven für das Schuppanzigh Quartett, das erste Profiquartett der Musikgeschichte, schrieb, und die er dessen Wiener Gönner Graf Rasumowsky widmete – visionäre Kompositionen mit geradezu sinfonischer Architektur und extremem Anspruch - formsprengend, ein Tor in eine neue Zeit. Die wir natürlich in Wien eingespielt haben."

Jeder Akzent erfolgt scharf und klar. Kein Einsatz, der zufällig wirkt. Die Ebènes spielen mit luftigem Klang und fein verabreichtem Vibrato. So entsteht eine gänzlich homogene, dabei eigenwillige Interpretation. „Eine Ode an die Freude mit vier Stimmen, als Symbol für Menschlichkeit", so sieht Raphaël Merlin ihr Tun. Und ähnliches gilt auch für die anderen sechs Silberlinge. Als Zyklus steht nie der reine Schönklang im Zentrum, es wird risikoreich mit extremen Erfahrungen gerungen. Und das Ganze hört sich trotzdem elegant an.

Das Quatuor Ébène hat dieses Mal nicht nur einen Meilenstein der Gattung gemeistert, sondern sich neuerlich als eines der führenden Streichquartette des 21. Jahrhunderts erwiesen.

***Manuel Brug*** ||

**CD-Tipp | Klassik**

**Quatuor Ébène**
Beethoven Around the World
Erato/Warner Music 190295339814

Foto: Igor Studio

Gilt als der Virtuoseste seines Faches – Countertenor **Franco Fagioli**

# Leonardo Vinci

## Counterstars entdecken einen Komponisten

**Der eine Leonardo da Vinci wurde letztes Jahr zu seinem 500. Geburtstag gefeiert – als der Welt größtes Universalgenie. Der Nur-Vinci wird dieses Jahr gerade mal wieder etwas größer herausgebracht. Als Opernkomponist, dank der beiden Countertenorstars Franco Fagioli und Max Emanuel Cencic.**

Und so kann der Neapolitaner neben dem übermächtigen Leonardo zumindest ein wenig siegen. Denn gekommen und gesehen ist und wurde er schon seit einiger Zeit, um hinterher immer öfter mit Vinci und in bestem „Turandot"-Sinne schmettern zu dürfen: „Vincerò". Siegreich sagen darf das aktuell beispielsweise einer der Virtuosesten seines Faches – Franco Fagioli. Der 39-jährige Argentinier versüßt uns die Corona-Indoor-Zeit mit hinreißendem, beseeltem wie extrovertiertem Counter-Gesang auf seiner dritten Solo-CD bei der Deutschen Grammophon, die problemlos als Titel mit dem berühmten Cäsar-Zitat arbeiten darf: „Veni, Vidi, Vinci."

### Weltersteinspielungen

Auch auf der neuen Vinci-Scheibe brennt er unter der zündenden Anleitung von Konzertmeisterin Zefira Varlova mit der brillanten Il Pomo d'Oro-Truppe wieder so manches Feuerwerk ab, findet in den 12 Arien aus sieben Opern, einige davon Weltersteinspielungen, zudem innig anrührende Momente. Die Stimme jubelt und verführt, rast und wütet, schmachtet und fleht, sie ist zu allen sängerisch möglichen Emotionen fähig. Leonardo Vinci wurde um 1690 in Strongoli geboren und in Neapel ausgebildet. Er starb vermutlich, vom Gift eines eifersüchtigen Ehemanns ist immer mal wieder die Rede, am 29. Mai 1730 in Neapel. Berühmt wurde er für seine 35 prunkvoll arienornamentierten Opern. Daneben komponierte er einige Oratorien, Kantaten sowie eine Serenade.

### Wiederentdecker Max Emanuel Cencic

Lange stand Leonardo Vinci hinter Händel abgeschlagen in der zweiten Barockreihe, doch inzwischen, die Beschäftigung mit der neapolitanischen Oper ist intensiver geworden, singen seine Werke gerade die Stars ausgesprochen gern. Eben kommt zu den fünf bisher komplett aufgenommenen Vinci-Opern eine sechste hinzu: der 1727 komponierte `Gismondo, Re di Polonia´. Versprochen wird vom bewährten Wiederentdeckter Max Emanuel Cencic, Österreicher mit serbischen Wurzeln, der auch in der Countertenor-Titelrolle glänzt und das Werk Anfang September bei seinem neuen Bayreuth Baroque Festival im Markgräflichen Opernhaus präsentieren will, „Familienkonstellationen voll freudianischer Krämpfe und okkulter Praktiken". Na, wenn das nicht noch mehr Lust auf Vinci macht! ***Manuel Brug***

**CD-Tipp | Klassik**

**Franco Fagioli**
Veni, Vidi, Vinci
DG/Universal Music 2894383580

ANZEIGE

Machten den Industrial-Sound in Deutschland bekannt: **Einstürzende Neubauten**

Foto: Mote Sinabel

# Einstürzende Neubauten

## 40 Jahre und nicht leise

**Arnold Schönberg fand, dass Kunst nicht von Können, sondern von Müssen kommt. Eine Steilvorlage für Blixa Bargeld, den Kreativkopf der Einstürzenden Neubauten. Knappe 12 Jahre ließ sich die Industrial-Band für ihr neues Album ALLES IN ALLEM Zeit. Pünktlich zum 40-jährigen Jubiläum der Gruppe spricht Blixa Bargeld, der Interviews nicht mag, auch wieder.**

***Herr Bargeld, als junger Mann wollten Sie nicht Musiker, sondern Bildender Künstler werden. Sind Sie heute nicht längst beides?***
Ich bin nach wie vor kein Musiker im herkömmlichen Sinne. Ich habe die Klangerzeugung nur mit einer solchen Persistenz betrieben, dass man es mir inzwischen nicht mehr streitig machen kann, im Musikschaffen tätig zu sein.

***Im neuen Album Ihrer Band betrachten Sie den Topos Berlin ohne Nostalgie mit den Ohren, um abstrakte Klangbilder zu erzeugen. Ist Berlin für Sie 'Alles in Allem'?***
Nein, ich nutze 'Alles in Allem' nicht als gebräuchliche Formel im Sinne von summa summarum, sondern verwandele sie in etwas Holistisches.

***„In der Unendlichkeit bin ich auch alles in Allem, unendlich oft vorhanden", singen Sie im Titelstück. Haben Sie sich von klassischer, griechischer Philosophie inspirieren lassen?***
Nein, ich wachte morgens, bevor ich ins Studio fuhr, mit dieser Textzeile im Kopf auf. Vor 20 Jahren schrieb ich für die Einstürzenden Neubauten ein Kartensystem, bestehend aus 600 Karten, die allesamt relativ abstrakt gehaltene, Neubauten-spezifische Begriffe aufweisen. Darin kommen Musikernamen und alle Materialen vor, die wir jemals zur Klangerzeugung verwendet haben, aber auch musikalische Anweisungen wie Laut und Leise. Aus dem Spielen mit diesen Karten innerhalb der Band, entstand unter anderem das Titelstück der neuen Platte.

> *„Wir werden auch immer häufiger als Referenz genannt, man schreibt anderen Bands zu, dass sie so klingen wie wir. Wir könnten uns also scheinbar anmaßen, uns als Legende zu bezeichnen."*
> **Blixa Bargeld**

***Ist es Zufall, dass eine Stimme im Refrain des ersten Stücks 'Ten Grand Goldie' das ewige Berlin-Mantra der Knef sprachlich vollkommen ad absurdum führt?***
Es ist ein Zufall, sogar ein schöner. Der Refrain stammt nämlich von einem Vogel, dessen Stimme ich mir als Sample aus der Tierstimmen-Datei der Humboldt-Universität gezogen habe. Unser Tontechniker hat sich schiefgelacht als er die Stimme hörte. Das gefiel mir.

***Früher schufen Sie Klang mit Schrott, heute halten mitunter Samples her. Haben sich Ihre Produktionsmethoden geändert?***
Zwangsläufig, denn heute kommt man aus versicherungstechnischen Gründen nicht mehr einfach so auf den Schrottplatz. Es lässt sich aber immer noch genügend Klang mit Entsorgtem schaffen. Mit Lumpen gefüllte Plastiktüten geben auch den Takt auf der neuen Platte an.

***40 Jahre Einstürzende Neubauten. Füllt Sie das Jubiläum mit Verzweiflung?***
Ich muss nichts mehr beweisen, insofern füllt es mich mit Genugtuung, niemandem mehr erklären zu müssen, warum wir das machen was wir machen.

***Legende, das klingt schmerzhaft.*** Interviews geben kann schmerzhafter sein.

***Interview: Michael Loesl*** ||

**CD- + Vinyl-Tipp | Indie - Industrial**

**Einstürzende Neubauten**
Alles in Allem
Potomak/Indigo CD 195992
Potomak/Indigo LP 195991

Noch immer kreativ-provokant: The Pretenders und Chrissie Hynde

Foto: Matt Holyoak

# The Pretenders

## Wortgewaltig

**HATE FOR SALE ist ein markiger Albumtitel in Zeiten von Fake News, Hass und Hetze. Doch Chrissie Hynde und ihre Band Pretenders haben schwierige Themen nie ignoriert. Stets wurden sie beharrlich angesprochen – immer ganz geradeaus.**

Fast vier Dekaden nach dem bahnbrechenden Debüt der Pretenders ließ sich Mrs. Hynde zuletzt acht Jahre Zeit. Nicht ganz einfach, als Musikerin ohne Band. Schließlich lud sie Session-Gitarrist James Walbourne nach London, der bereits Hits für Stars wie Edwyn Collins oder Depeche Mode's Dave Gahan schrieb. Nun die erste kompositorische Zusammenarbeit. Angeblich ohne Reibungsverluste. „Wir hatten ein paar Wochen frei, um uns in Ruhe den Songs zu widmen. Und sie fingen buchstäblich an, aus uns heraus zu fließen", erklärt Hynde rückblickend. „Es hat sich gut angefühlt, als würde man sein Lieblingspaar Stiefel anziehen." Bei der Umsetzung halfen Bassist Nick Wilkinson und Schlagzeuger Martin Chambers, die in 'Lightning Man' für den typischen Pretenders-Reggae-Groove sorgen. Hyndes Hommage an den verstorben Songwriter Richard Swift. Wie passgenau die Frontfrau mit ihrer gut geölten Band zusammengewachsen sind, hört man in der Vielfältigkeit des Albums: Freche Punk-Attitüde wie 'I Didn't Know How To Stop' steht neben Radio-Pop 'Maybe Love Is In NYC', bis die Feuerzeug-Ballade ‚Crying In Public' das Album beschließt. Produziert von Stephen Street (The Smiths, Blur) klingt 'Hate For Sale' ungemein stimmig. Fazit: Chrissie Hynde ist noch immer als unbeirrbare Punk-Lady und geniale Geschichtenerzählerin faszinierend. ***Stefan Woldach***

**CD- +Vinyl-Tipp | Pop**

**The Pretenders**
Hate For Sale
BMG/Warner/ADA 4050538603583

ANZEIGE

DYLAN SINGT DYLAN

ROUGH AND ROWDY WAYS

Das erste Album mit neuen eigenen Songs seit acht Jahren!

Ab 19. Juni
CD/VINYL/DIGITAL

ANZEIGE

Erweitern Sie Ihren Hörizont!

Der Maßstab in Sachen Raum und Klang.

nuPyramide 717

Fidelity Award Winner 2020
Premium-Klasse Fidelity 4/20
›Goldenes Ohr 2019‹
Stereoplay Leserwahlsieger 4/19
›Boxen-Bolide mit unglaublicher Power, der entweder direkt oder rundum abstrahlen kann‹
Stereoplay Highlight 5/18

**High-End, aber erschwinglich.**
**Nur direkt vom Hersteller nubert.de**

Rundum/Direkt-Strahler, 680/500 Watt, Höhe 102 cm. Meisterhaft ausgeführt in seidenmattem Schwarz oder Weiß oder in Mahagoni. 5600,- €/Lautsprecher inkl. 19% Mwst./zzgl. Versand
Nubert electronic GmbH, Goethestraße 69, 73525 Schwäbisch Gmünd, Deutschland · Onlineshop: www.nubert.de · 30 Tage Rückgaberecht · Direktverkauf und Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd, Aalen und Duisburg · Info- und Bestell-Hotline mit Expertenberatung, in Deutschland gebührenfrei 0800 6823780

nubert
MEHR KLANGFASZINATION



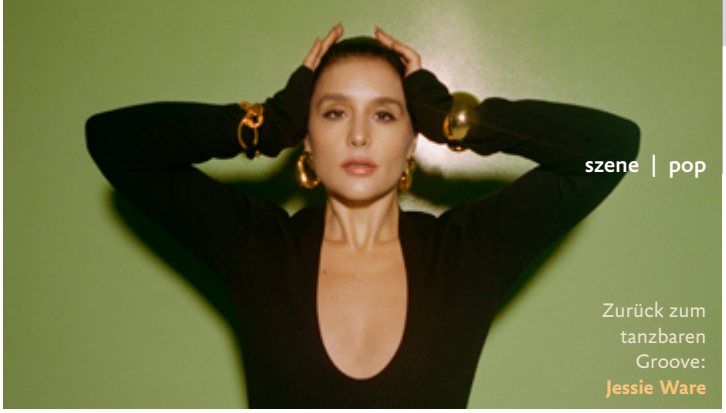


Foto: Universal Music

Zurück zum tanzbaren Groove: Jessie Ware

# Jessie Ware Imagewechsel

**Die Geschichte von Jessie Ware hat Höhen und Tiefen. Als die Sängerin 2012 ihr Debütalbum 'Devotion' veröffentlichte, wurde sie als britisches Soul-Wunder bejubelt. Mit ihrem vierten Longplayer WHAT'S YOUR PLEASURE will sie nun wieder zurück in die Erfolgsspur.**

Die neuen Songs sind tanzbarer denn je: „Es war wohl an der Zeit, mich von der melancholischen Jessie zu verabschieden." Gelohnt hat sich dieser Imagewechsel hörbar. Energetische Nummern wie 'Soul Control' oder 'Spotlight' dürften nur einen Fingerbreit von der nächsten Club-Hymne entfernt sein. „Oh la la" verströmt nicht umsonst eine Prise Erotik. Schon mit 18 verliebte sie sich in ihren Mann, heute hat das Paar zwei Kinder und lebt in Süd-London. Für die 35-Jährige ist es das Allergrößte, ihre Familie zu bekochen. Aus dieser Leidenschaft hat sich Ware mittlerweile ein zweites berufliches Standbein aufgebaut. 2017 hob sie gemeinsam mit ihrer Mutter den Podcast „Table Manners" aus der Taufe. Einmal pro Woche laden die beiden einen Prominenten zum Essen und Plaudern ein. Unter den Gästen waren schon Ed Sheeran, Sam Smith oder der Designer Paul Smith. Dieses Konzept funktioniert gut, der Podcast wird pro Woche rund 250 000 Mal angeklickt. Man könnte den Eindruck gewinnen, „Table Manners" sei der Britin inzwischen wichtiger als ihre Gesangskarriere. Das möchte sie so allerdings nicht stehen lassen: „Musik ist meine erste große Liebe. Es macht mich glücklich, jetzt wieder zu ihr zurückzukehren." ***Dagmar Leischow*** ||

**Jessie Ware**
What's Your Pleasure
Virgin/Universal Music

Foto:Polydor

Britpop mal anders: Benjamin Biolay

# Benjamin Biolay

## Vollgas voraus!

**Ein neues Werk von Benjamin Biolay, diesem selbstironischen wie charmanten Ausnahmemusiker, ist oft wie eine Wundertüte. Nouvelle Chanson, Rock, Tango, Balladen und vieles mehr hat der Pariser in seiner stilistischen Vita stehen, um nun, auf seinem neuen Album GRANDPRIX mit Verve auf das Feld des Britpop vorzustoßen.**

Plötzlich erinnert man sich an Blur etwa oder den Manchester-Rave-Pop von Bands wie New Order und Happy Mondays. „Ich wollte bewusst sehr eingängige Songs aufnehmen", so Biolay. Inhaltlich sind die neuen Lieder, wenngleich locker, an das Thema Formel Eins angebunden. So setzt sich der Sänger in einigen Stücken den Helm eines fiktiven Fahrers auf, um die Welt aus dessen Visier zu betrachten. Sein Lieblingsrennfahrer war übrigens der früh verstorbene Brasilianer Ayrton Senna. ***Steffen Rüth*** ||

**Benjamin Biolay**
Grand Prix
Polydor/Universal Music

# Hot Spots | 4 Tipps der Redaktion

## CD- + Vinyl-Tipp | Ambient - Neue Musik

**Irmin Schmidt**
Nocturne
Spoon Records CDSPOON62/Rough Trade

Von Cage über Ligeti und Stockhausen bis hin zu seiner Kultband Can, alle vier stecken tief in der musikalischen DNA des Irmin Schmidt. Auf NOCTURE nun arbeitet der klassisch geschulte Pianist mit präparierten Tasteninstrumenten, klanglich erweitert durch gezielt eingestreute Geräusche wie Wassertropfen und Glockenklänge. Der Hörer wird so Zeuge einer einzigartigen Klanglandschaft, wohltuend grundiert mit meditativen Klavierklängen.

## CD- + Vinyl-Tipp | Spiritual Jazz

**Nduduzo Makhathini**
Modes Of Communication: Letters From The Underworld
Blue Note/Universal Music 00602508596896

Das 1964 von John Coltrane eingespielte Opus Magnum 'A Love Supreme' avancierte zur Blaupause des „Spiritual Jazz". Hörbar steht das neue Album des südafrikanischen Pianisten und seiner formidablen jungen Formation unter diesem Einfluss. Auch spielt die Tradition des südafrikanischen Jazz hier eine eminente Rolle. Beides, wie auch die Qualität von Komposition und Improvisation, machen dieses Album zu einer echten Neuentdeckung.

## CD- + Vinyl-Tipp | Avantgarde Pop

**Aksak Maboul**
Figures
Crammed Disc cram300/Indigo

Auch 30 Jahre Auszeit konnten ihrer Kreativität keinen Abbruch antun. Im Gegenteil, in zweiundzwanzig brandneuen, fantasievoll-schrägen Pop-Juwelen zeigen die Belgier mit Verve den genialen Umgang mit Minimal Music, experimenteller Elektronik, zeitgenössischer Klassik und Avant Jazz. Véronique Vincents Stimme ist dabei zum Verlieben. Mit an Bord auch Steven Brown von Tuxedomoon und das Freigeist-Urgestein Fred Frith.

## CD- + Vinyl-Tipp | Chanson - Jazz

**Ute Lemper**
Rendevous With Marlene
Jazzhaus Records/in-akustik 4260075861869

Die künstlerische Aura einer Marlene Dietrich einzufangen, dürfte kein leichtes Unterfangen sein. Um sich diesem Zustand angemessen zu nähern, wird hier gleich das große Besteck ausgepackt. Begleitet von kompetenter Jazzcombo und üppigem Streichorchester, liefert Ute Lemper ihre bisher beste Gesangsleistung ab. Gesungen wird auf Englisch und Deutsch, die unterschiedlichen Perioden der Diva berücksichtigend. Ein glamouröser Tribut allemal.



ANZEIGE

Die neue CD «Jagd auf Rehe» ist im Handel und online erhältlich.

2020

05.09. Gladbeck, Mathias-Jakobs-Halle
12.09. Monheim, Alte Aula
02.10. Lörrach, Burghof
30.10. Dresden, Jazztage
31.10. Magdeburg, Theater
01.11. Nauen, Havelländische Musikfestspiele
10.11. Berlin, Jüdische Kulturtage

2021

04.03. Trier, Theater
11.03. Halle, Kurt Weill Fest
13.03. Bad Elster, König Albert Theater
18.03 Helmstedt, Jazz bei Avacon
TBA München, Bayerischer Hof

Tournee wird fortgesetzt.

handshake booking
Handshake Booking
Galileo Music Communication

Geschlossener Manufaktur-Hörer: **Edition 15 Veritas**

Manufaktur-Montage **auf Gut Raucherberg**

Fotos: Ultrasone

# Ultrasone bekennt sich zur Manufaktur

## Kopfhörer Made in Germany

**Nicht erst seit der Corona-Krise, die ja so manches Defizit der Importabhängigkeit aufgedeckt hat, setzt der bayrische Kopfhörerspezialist Ultrasone verstärkt auf sein „Manufaktur"-Konzept.**

Es ist ja ein offenes Geheimnis, dass viele Kopfhörer-Anbieter, auch renommierte Marken, ihre Produkte von Auftragsfertigern in Asien beziehen. Unterhalb einer gewissen Preisgrenze ist das auch kaum anders möglich. Auch Ultrasone hat einige solcher Budget-Hörer im Sortiment – aber es werden immer weniger. Dafür nimmt das Angebot an „Manufaktur"-Modellen stetig zu: Sie werden auf Gut Raucherberg in der Nähe des Starnberger Sees in Handarbeit gebaut. Das betrifft nicht nur die „Edition"-Serie, die mittlerweile aus 7 verschiedenen Bügelkopfhörermodellen besteht, sondern auch die edlen „Saphire"-In-Ears. Und weil Nachhaltigkeit bei Ultrasone großgeschrieben wird, sind Kabel und Polster grundsätzlich austauschbar – auch bei den In-Ears sind die Kabel gesteckt. So kann sich das Unternehmen leisten, auf die Manufakturprodukte fünf Jahre Garantie zu gewähren. Für eine ressourcenschonende Produktion arbeitet Ultrasone mit Solarstrom vom eigenen Dach, fährt mit elektrisch betriebenen Firmenwagen und bezieht Zulieferteile auf kurzen Wegen von lokalen Partnern.

Flaggschiff unter den Ultrasone-Bügelhörern ist aktuell das 3000-Euro-Modell „Edition 15", das in einer offenen und – als „Edition 15 Veritas" – auch in einer geschlossene Version erhältlich ist. Als Schallwandler setzt Ultrasone hier Membranen aus Goldfolie mit einer Titankalotte ein – eine Eigenentwicklung aus Gut Raucherberg. Wie bei allen Bügelhörern von Ultrasone sind die Wandler schräg eingebaut, so dass der natürliche Schalleinfall von vorn nachgebildet wird. Die Gehäuse des „Veritas" bestehen aus massivem Kirschholz, der Kopfbügel aus massivem Aluminium, und die Ohr- und Kopfpolster sind mit superweichem Merino-Schafsleder bezogen. In der offenen Version des Edition 15 setzt Ultrasone Ohrpolsterbezüge aus Mikrovelours ein, und die Rückwand aus Edelstahl ziert ein feines Lochmuster. Für dauerhaft guten Kontakt sorgen Lemo-Steckverbinder. Noch sind beide Edition-15-Modelle erhältlich, aber die Stückzahl ist auf insgesamt je 999 Exemplare limitiert. Allen Edition-Modellen gemeinsam sind die ovalen Hörmuscheln und der eng anliegende Kopfbügel, der die Silhouette des Trägers nicht unnötig aufbläht.

Ebenfalls 3000 Euro kosten die Edel-In-Ears „Saphire". Sie arbeiten mit nicht weniger als 6 Treibern in jedem der beiden Ohrstöpsel: zwei „Balanced Armature"-Wandler im Tiefton, je ein BA-Treiber für Mittel- und Hochton sowie zwei elektrostatische Wandler als Superhochtöner. Dies alles steckt in Vollaluminiumgehäusen.

Der Saphire und die Editions-Modelle werden nicht nur im eigenen Haus gefertigt, sondern auch direkt von Ultrasone vertrieben. Sie sind auch unter **https://ultrasone.com** erhältlich.

Das Kirschholzgehäuse

*Ulrich Wienforth* ||

ANZEIGE

# Gönnen Sie sich den perfekten Klang zum attraktiven Preis

Kurz gespielte STEINWAY & SONS Konzert- & Spirio Flügel
aus Präsentation und Konzertverleih.

Bei allen teilnehmenden Steinway & Sons Partnern:

Klavierhaus Claudio Labianca — www.klavierhaus-labianca.de

Klavierhaus Döll — www.klavierhaus-doell.de

Marcus Hübner Das Pianohaus — www.klavierbauer.de

Klavierhaus Hermann — www.klavierhaus-hermann.de

Piano Haid — www.piano-haid.com

# ORCHESTRA

## DAS ENSEMBLE FÜR IHR WOHNZIMMER

Kristallklarer Klang, elegantes Design und erstklassige Verarbeitung – die neuen ORCHESTRA 2-Wege-Bassreflex Lautsprecher. Holen Sie sich höchste Klangqualität, unkomplizierte Bedienung und zeitloses Design in Ihr Haus. Gemeinsam mit dem ausgezeichneten MAESTRO HiFi-Receiver sind sie das ideale Ensemble für Ihr Wohnzimmer.

Jetzt im Fachhandel und auf sonoro.de.

**GERMAN AUDIO**
**AND DESIGN**

sonoro